

Themen: NKI, Kurzstudie zu EU-Effizienzrichtlinie, UMBReLA, Regionalkonferenz, Klimakonferenz Durban, Klimaschutz+, Dämmrestriktionen, Exergie

21. Dezember 2011
www.ifeu.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

es ist eine durchwachsene Bilanz der Energiewende, die am Ende dieses wegweisenden Jahres zu ziehen ist. Viele Chancen eröffnen sich, doch in den wichtigen Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung gibt es noch große Herausforderungen. Dabei wurde gerade in Durban deutlich, dass die Industrieländer eine Bringschuld haben, wenn sie weltweit für eine CO₂-Minderung werben wollen. Wie wichtig eine konsequente Energiepolitik ist, zeigt das Erneuerbare-Energien-Gesetz, das von mittlerweile über 50 Ländern weltweit adaptiert wurde.

Vor kurzem beriet das IFEU Japan zur Einführung dieses Instruments. Schnell wurde klar, dass die Befürchtungen dieselben sind wie in Deutschland vor fünfzehn Jahren: Wind- und Sonnenstrom seien nicht mit dem japanischen Stromnetz verträglich. Nach Fukushima erweist Japan, wie eine Energieversorgung ohne Atomstrom aussehen könnte; getrieben vom hohen Preisniveau des Stroms aus Öl- und Flüssiggaskraftwerken und von erhöhten radioaktiven Strahlungswerten selbst in Tokio. Umso größer ist das Interesse der japanischen Solar- und Windindustrie am deutschen Modell.

Aber auch national möchten wir Ihnen zum Abschluss des Jahres 2011 wieder Beispiele aus unserer Arbeit sowie einen Ausblick auf das nächste Jahr liefern.

Wie schon im letzten Jahr werden wir für jeden Newsletterempfänger 3 € an die [Klimaschutz+ Stiftung](#) spenden. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage, einen guten Start ins neue Jahr und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und spannende Allianzen in der Zukunft.



Ihr IFEU-Energieteam

Ambitionierte Effizienzpolitik für Deutschland



Eine ambitionierte Effizienzstrategie für Deutschland bringt erhebliche volkswirtschaftliche Vorteile mit sich. Zusätzliche inländische Investitionen, die Einsparung von Energieimporten und andere volkswirtschaftliche Mechanismen führen in einer vorsichtigen Abschätzung im Jahr 2030 netto zu rund 130.000 zusätzlichen Beschäftigten gegenüber einer Referenzentwicklung. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Energieeffizienz: Potenziale, volkswirtschaftliche Effekte und innovative Handlungsfelder“.

Förderfelder für die Nationale Klimaschutzinitiative“, die am 20. Oktober auf einer Tagung in Berlin vorgestellt wurde. Zudem wurden im Rahmen dieser Studie 16 neue Handlungsfelder und Fördermechanismen analysiert, unter anderem industrielle Abwärme, innerörtliche Verkehrsvermeidung und Gebäudesanierung. [Hier finden Sie die Pressemitteilung](#) und [hier weitere Informationen](#).

Umsetzung der EU-Effizienzrichtlinie spart Geld und Energie in Deutschland

Eine im Dezember veröffentlichte Kurzstudie des IFEU-Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass die nationale Umsetzung der Energiesparpläne der EU zu einer Vermeidung von Brennstoffimporten von rund 6 bis 8 Mrd. Euro im Jahr 2020 führen kann. Insgesamt könnten bis 2020 Energieeinsparungen in Deutschland erreicht werden, die dem Endenergieverbrauch von zehn Großstädten entsprechen. Selbst bei einer vorsichtigen Schätzung der Steigerung der Brennstoffpreise sanken damit die Energiekosten erheblich. Durch das von der EU vorgeschlagene Effizienz-Anreizsystem kann zudem ein neuer Markt für Effizienzdienstleistungen entstehen. Die komplette Studie im Auftrag der Bundestagsfraktion der Grünen finden Sie [hier](#).

Regionalkonferenz zu schulischem Klimaschutz am 26. April 2012 in Stuttgart



Das BMU fördert mit zahlreichen Projekten die Umsetzung des Themas Klimaschutz in Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen. An mehreren Vorhaben ist das IFEU beteiligt. So startet pünktlich zur Jahreswende das Projekt „Kinder planen Klima“, bei dem **partizipative Prozesse** mit Jugendlichen im Klimaschutzkontext initiiert, begleitet und ausgewertet werden. Ein weiteres Vorhaben, bei dem IFEU ebenfalls mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) in Berlin kooperiert, ist die Ausrichtung von sechs **Regionalkonferenzen** in allen Teilen

Deutschlands. Dabei sollen noch mehr Schulträger und Schulen als bisher motiviert werden, sich mit den Themen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zu beschäftigen. Eine Regionalkonferenz, die am 26. April in Stuttgart stattfinden wird, organisiert das IFEU zusammen mit dem Umwelt- und Kultusministerium Baden-Württemberg. Allgemeine Informationen zu den [Umweltbildungsprojekten des IFEU finden Sie hier](#). Ein Überblick zu den [Regionalkonferenzen findet sich hier](#).

UMBRela



Das Elektroauto kommt: Hybridfahrzeuge werden inzwischen von fast allen Hersteller angeboten, in den kommenden Jahren werden auch reine Elektrofahrzeuge auf die Straße rollen. Doch wie sieht die Umweltbilanz dieser Fahrzeuge aus? Was unterscheidet sie? Dies hat

das IFEU in dem vom BMU geförderten Projekt „UMBRela - Umweltbilanzen Elektromobilität“ untersucht. Dabei wurden die Erkenntnisse aus den von der Bundesregierung geförderten Forschungsvorhaben in Umweltbilanzen zusammengeführt. Die Ergebnisse geben Antworten auf viele Fragen rund um Elektrofahrzeuge und ihre Umweltbilanz und sind jetzt [auf der Projekthomepage ausführlich dargestellt](#). In Kürze gibt es dort auch noch einen Umweltrechner, der für Sie einen Vergleich Ihres Fahrzeugs mit aktuellen Verbrennungs- und Elektrofahrzeugen durchführt.

Weltklimakonferenz in Durban - IFEU stellt Ergebnisse des Megacity-Projekts vor



Weltklimakonferenzen sind vielschichtig. Während Politiker hinter weitgehend verschlossenen Türen um Abkommen ringen, bietet sich darum herum ein buntes Rahmenprogramm aus Projektvorstellungen, Workshops und Unterhaltung. Das IFEU hat in diesem Rahmen Ergebnisse des Megacity-Projekts des BMBF vorgestellt. Projektleiter Bernd Franke berichtete, welche Fortschritte der Bau von Passivhäusern und die Energieeinsparung in der chemischen Industrie in Urumqi macht, um „den blauen Himmel wieder zurück zu bringen“. Der Leitartikel aus der Urban World [kann hier gelesen werden](#).

Klimaschutz+ stimmt über das erste Förderprojekt ab



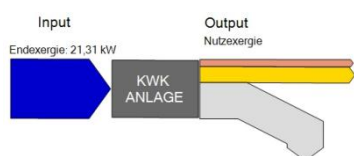
Mit der Stiftung Klimaschutz+ werden nicht nur erneuerbare Energien gefördert, sondern mit den Erträgen der EEG-geförderten Anlagen auch Friedens-, Sozial- und Entwicklungsprojekte unterstützt. Die Initiative nimmt rasant Fahrt auf und konnte erstmals eine Online-Abstimmung für alle Stifter anbieten. Dabei standen hochkarätige Projekte in aller Welt zur Wahl. Die meisten Stimmen erhielt das FÖLT-Projekt, das auch vom IFEU unterstützt wird. Es fördert den ökologischen Landbau in Ruanda. Auch in diesem Jahr spendet das IFEU an Klimaschutz+. [Informationen zur Stiftung finden Sie hier](#).

Technische Restriktionen bei der energetischen Modernisierung



Die energetische Sanierung von Gebäuden ist eine wichtige Säule des Klimaschutzes. Aus der Praxis weiß man allerdings, dass sich nicht jedes Gebäude so mustergültig sanieren lässt, wie die Theorie es fordert. Welche technischen Restriktionen und Dämm-Hemmnisse gibt es? Wie schätzen Fachleute diese ein? Und wie wirken sie sich auf die Klimaschutzziele aus? Im Rahmen eines BMU-geförderten Projekts hat das IFEU zusammen mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin eine Umfrage konzipiert, die unter Planern, Energieberatern und weiteren Baubeteiligten durchgeführt wird. Erste Ergebnisse werden in Kürze verfügbar sein. Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Exergie in kommunalen Strom-Wärme-Systemen



Der Begriff „Exergie“ ist eher dem Kraftwerksplaner als dem kommunalen Klimamanager ein Begriff. Er bezeichnet den Teil der Energie eines Gesamtsystems, der Arbeit verrichten kann, und ist damit ein Qualitätsfaktor. Die exergetische Betrachtung, besonders in Kraft-Wärme-gekoppelten Anlagen, wird zunehmend eine Rolle

spielen, weil sich hinter einer optimierten Ausnutzung von Primärenergie sowohl aus fossilen als auch aus regenerativen Energieträgern enorme Energieeinsparpotenziale für Kommunen verbergen. Im Auftrag des Umweltbundesamtes analysiert das IFEU gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Bauphysik in Kassel, wie auf kommunaler Ebene die Strom- und Wärmeversorgung exergetisch optimiert werden kann. Ein erster Entwurf, wie Exergie als Indikator im Rahmen eines kommunalen Benchmarksystems integriert werden kann, wurde nun von Projektleiter Hans Hertle vorgestellt.

[Weitere Informationen dazu finden Sie hier.](#)



IMPRESSUM:

Herausgeber:
ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung
Heidelberg GmbH
Fachbereich Energie
Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

Redaktion:
Lothar Eisenmann
Tel: 06221/4767-0
E-Mail: energie-newsletter@ifeu.de
www.ifeu.de
[Hier](#) können Sie den Newsletter abbestellen.



BILDNACHWEIS:

Newslettertext
IFEU
© BMU / Rupert Oberhäuser
IFEU
© zaubervogel / pixelio
IFEU

Impressum
IFEU
IFEU
Maren Beßler / PIXELIO